Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 41 (1966)

Heft: 10

Rubrik: Geschäftsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AUSSTELLUNGEN

OLMA: Das St.-Jakobs-Areal nun Schwerpunkt

Auf die Messeveranstaltung 1966 hin, an der die USA als Gastland vertreten sind, hat die OLMA eine wesentliche Schwerpunktverlagerung erfahren. Mit der Tatsache, daß nun zum erstenmal auf die Belegung des Kantonsschulparks mit Messehallen verzichtet worden ist, wurden die Messeakzente neu gesetzt. Denn mit den Expo-Bauelementen, mit denen schon letztes Jahr zwei neue Pavillons entstanden sind, wurden diesen Sommer vier weitere errichtet. Diese neuen Pavillonbauten, großzügig in ihrer Konzeption und gediegen in ihrer Gruppengestaltung, haben der OLMA nicht bloß nach außen ein total verändertes Gepräge aufgedrückt, sie bewirkten, daß die OLMA auch nach innen eine Straffung erfährt. Die schon seit Jahren fällige Neugliederung gewisser Messeabteilungen ist mit dem neu zur Verfügung stehenden Raum möglich geworden. Jetzt konnten der Gliederung des Messegutes wie deren messemäßiger Aufmachung moderne Konzeptionen zugrunde gelegt werden; dies nicht zuletzt dank den Normelementen, mit denen die Pavillons errichtet wurden, aber auch dank den dadurch entstandenen einheitlichen Innenausmaßen. Trotzdem ist die Neugliederung belebt und spricht mit der Mannigfaltigkeit der Bauformen an. Daß der Aussteller nun ein solides Dach über sich hat und daß eine gewisse Behaglichkeit sich in den neuen Pavillons breit macht, wird von den Ausstellern sicher geschätzt, nicht minder aber auch vom Messebesucher. Dies wird erheblich dazu beitragen, die Messeatmosphäre zu heben, die hier nicht mehr der Zugluft der Zelthallen ausgesetzt ist.
Umfassende Umgebungsarbeiten sind ins Werk gesetzt worden, sogar ein neuer kleiner Wald wurde gepflanzt, ein Wasserbassin ist eingerichtet, und viel Grün trägt dazu bei, den Messegast zu erfreuen. Mit diesen neuen Akzenten startet die OLMA 1966 in noch verstärkter Zuversicht!

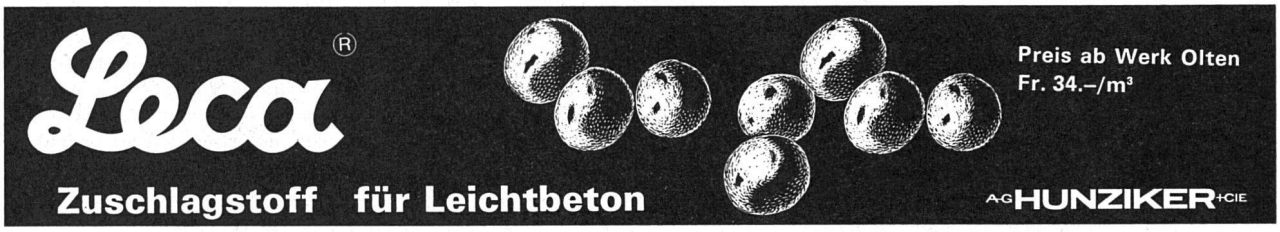
GESCHÄFTSMITTEILUNGEN

Paul Kolb AG, Bern: Jetzt Sven und Rasta

Paul Kolb AG, Bern, erweitert das Verkaufsprogramm durch Übernahme der Vertriebsstelle der Rasta-Werke AG in Murten für die bestens bekannten Schweizer Stahlrohr-Radiatoren. Die Firma Paul Kolb AG, Bern, hat sich als dynamisches Unternehmen der Heizungsbranche einen Namen gemacht und besitzt eine gut ausgebaute Verkaufs- und Serviceorganisation über die ganze Schweiz für ihre bekannten *Sven*-Heizkessel und -Ölbrenner aus Schweden. Der Entschluß zur Zusammenarbeit zwischen diesen zwei namhaften Firmen erfolgt in erster Linie aus Rationalisierungsgründen.

Der neue Hoval-Kessel TKU für Heizung und Warmwasser

Vor 15 Jahren wurden die ersten Hoval-Kessel gebaut. Seither ist die Konstruktion laufend verbessert und weiterentwickelt worden. Es entstand der Doppelbrandkessel TKS, mit zwei getrennten Brennkammern für Öl und feste Brennstoffe. Es folgte der Hoval-Hochleistungskessel TKD sowie der preis-



günstige Kleinölkessel mit der Bezeichnung TKO. Diese Kessel werden heute in zwölf europäischen Ländern in Lizenz hergestellt.
Im Sinne einer Weiterentwicklung des Doppelbrandkessels TKS ist der neue Hoval-Kessel TKU entstanden. Er wird im Leistungsbereich von 20 000 bis 130 000 kcal/h gebaut für die Anwendung in Einfamilienhäusern, Landhäusern, Hotels, Mehrfamilienhäusern usw.
Der Warmwasserbedarf des modernen Menschen steigt ständig. Schon heute beträgt er 40 bis 60 Liter, manchmal sogar 100 Liter pro Person und Tag. Darum haben die meisten Typen des Hoval-Kessels TKU einen Warmwasserboiler mit einer noch größeren Leistung.
Hoval erreicht diesen Warmwasserkomfort durch die Anwendung des patentierten Hoval-Systems. Der Boilerheizfläche wird zur Aufheizung des Gebrauchswassers Kesselwasser aus der heißesten Zone des Feuerraumes zwangsweise zugeführt. Dadurch erhält der Hoval-Boiler die Charakteristik eines Durchlauferhitzers. Ferner sorgt die Hoval-Automatik bei großem Warmwasserbedarf für die Priorität des Boilers und für die Erhöhung des Leistungskoeffizienten der Boilerheizfläche.
Je mehr Warmwasser in einer Familie verbraucht wird, um so größere Bedeutung kommt der Wirtschaftlichkeit einer Kombikesselanlage zu. Beim Hoval-Kessel sorgt die Hoval-Automatik für einen sparsamen Ölverbrauch, indem der Brenner nur dann in Betrieb gesetzt wird, wenn der Boilerinhalt aufgebraucht ist. Der Ölverbrauch wird dadurch enorm reduziert.
Die Konstruktion des TKU-Kessels ist so ausgelegt, daß Unterhalt und Wartung auf ein Minimum beschränkt werden. Darum wurde die Ölbrennkammer so konstruiert, daß eine lose eingebaute Schamottierung nicht mehr erforderlich ist. Die Reinigung wird durch große Putzöffnungen, gut zugängliche Heizflächen und durch eine patentierte Rauchrohrkonstruktion mit demontierbarer Rauchklappe erleichtert.
Für Gebiete mit aggressivem Gebrauchswasser werden Boiler aus Chrom-Nickel-Molybdän-Stahl, stabilisiert mit Titan, geliefert. Jegliche Wartung der Boileranlage zum Schutze vor Korrosion erübrigt sich deshalb während der ganzen Lebensdauer der Anlage.

Der Besitzer einer Hoval-Anlage kann zwischen zwei vollautomatischen Reguliersystemen auswählen: Raumthermostatensteuerung oder witterungsabhängige Außensteuerung. In beiden Fällen beschränkt sich der Bedienungsaufwand auf die Wahl des Heizprogrammes.
Zum Komfort im Alltag zählt auch der Vorteil des Doppelbrandsystems. Durch die Verwendung von zwei getrennten Brennkammern für Öl und feste Brennstoffe ist es möglich, daß jederzeit Holz und Papierabfälle im Kessel verbrannt werden können. Das Doppelbrandsystem erweist seine Nützlichkeit auch in Mangelzeiten oder für den Fall, daß der Ölvorrat unbemerkt aufgebraucht werden sollte, bei einer Brennerstörung usw.
Der Kombikessel steht 365 Tage pro Jahr in Betrieb. Ob der Ölverbrauch 10, 20 oder 30 Prozent höher oder niedriger ist, hat einen spürbaren Einfluß auf das Haushaltsbudget. Die Sicherstellung des wirtschaftlichen Betriebes einer Hoval-Anlage wird durch drei wichtige Merkmale begründet:

Optimale Verbrennung.
Gute Isolation.
Automatische Steuerung.

Die Karosse des TKU-Kessels kann in wenigen Minuten demontiert beziehungsweise montiert werden. Je nach den örtlichen Verhältnissen wird dadurch der Transport in den Heizraum wesentlich erleichtert. Die Anbringung der Isolierung kann selbst dann noch erfolgen, wenn der Kessel heizungs- und sanitärseits angeschlossen ist.
Die Anordnung der Anschlüsse ermöglicht es, die vorfabrizierte Hoval-Heizungsarmaturengruppe (umfassend Biral-Umwälzpumpe, Mischventil, Thermostaten, Thermo-Hydrometer, Schieber, Steuergerät sowie die gesamte elektrische Verdrahtung) innert kürzester Zeit anzuschließen. Das System der Hoval-HA-Gruppe hat den großen Vorteil der fast unbeschränkten Variationsmöglichkeit in bezug auf Stromart, Pumpe, Steuersystem und Dimension. Alle Apparate sind jederzeit und gut zugänglich. Gegenüber der von Hoval früher versuchsweise praktizierten Lösung, welche die Armaturen unter der Kesselkarosse plazierte, bedeutete dies einen großen Fortschritt.

Aktuelle Probleme im schweizerischen Wohnungs- und Siedlungsbau

Separatdruck aus der Zeitschrift «das wohnen» für Genossenschaftsvorstände und Behörden, herausgegeben vom Schweizerischen Verband für Wohnungswesen.

Die Broschüre enthält Beiträge von Ing. F. Berger, Delegierter des Bundesrates für Wohnungsbau, Architekt H. Marti, Delegierter des Stadtrates für die Stadtplanung Zürich, Stadtrat W. Pillmeier, St. Gallen.

Zu beziehen beim Sekretariat des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen, Bucheggstraße 107, 8057 Zürich. – Preis Fr. 1.–.

Fenster

Kiefer Zürich

SANITÄRE ANLAGEN KREIS ST. GALLEN RHEINECK

Sanitäre Anlagen in
Um- und Neubauten
Vorprojekte
Reparaturen
Sanfit-Regionalvertretung
für die Kantone SG, TG, AI

Hch. Kreis Moosstraße 9001 St. Gallen Telephon (071) 27 23 11